

LÖTSCHENTALER MUSEUM : JAHRESBERICHT 2007

Periode Dezember 2006 – November 2007

1 Allgemeines und Organisation

Das Schwergewicht lag im Jahr 2007 auf dem Bereich Ausstellung / Publikumsorientierung:

1. Neue Dauerausstellung *Zeitlebens - Lebenszeit*
2. Jubiläums-Sonderausstellung *lokal glob@l Lötschental*
3. Einrichtung von Lesecke / Mediathek
4. Herausgabe der Publikation *Lötschental 1930* (mit Ausstellung)
5. Einrichtung eines Kunstraums zum Thema *Wandel im Berggebiet*

Team '07

Konservatorischer Dienst: Thomas Antoniotti, Rita Kalbermatten-Ebener
Empfangs- und Aufsichtsdienst / Abwärtsdienst und Reinigung: Johann Bellwald
Führungen: Caroline Kronig-Werlen und Konservatorenteam
Lesecke und Museumsshop: Rita Kalbermatten-Ebener
Inventar: Franziska Werlen und Konservatorenteam
Webmaster: Fabian Perren

Finanzen

Trotz des ausserordentlich reichhaltigen Jubiläumsprogramms mit sechs Ausstellungen und einer Publikation blieb die finanzielle Situation im Lot; dies nicht zuletzt dank Projektgeldern (insbesondere Loterie Romande) sowie dem Leistungsauftrag via *Museumnetz Wallis*. Doch auch für 2007 blieben die Beiträge der vier Gemeinden und die Freiwilligenarbeit entscheidend für eine ausgeglichene Rechnung.

Aussenraum

Das Projekt erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kippel, der Pfarrei Kippel, dem Kulturverein *Chiip* und dem Altersheim St. Barbara. Die Studie von Architekt Bernard Werlen wurde von der Gemeinde Kippel sowie von den Projektpartnern validiert. Zur Zeit läuft die Finanzierung. Erste Arbeiten dürften 2008 erfolgen.

2 Sammlung

Magazin

Der Magazinraum im Korridor, bisher Lager für Objekte in Bearbeitung, wurde für die Erweiterung der Maskenschau leer geräumt. Der dadurch verlorene Platz konnte durch Lagerraum in der Pfrundscheune kompensiert werden. Der Werkraum wurde neu geordnet.

Neueingänge

2007 konnte die Sammlung erneut um zahlreiche Neueingänge erweitert werden; und dies fast ausschliesslich durch Schenkungen. Erwähnt seien insbesondere:

Umfangreicher Bestand an Einlegebildchen und Todesandenken, Geschenk Jakob Bellwald
Fleischtrog, Weinfässchen, Devotionalien und mehrere landwirtschaftliche Geräte,
Geschenke Jakob Bellwald

Wegkreuz Kastel 1826, seit 1982 vor dem Museum (Überführung in Sammlung aus konservatorischen Gründen)

Architekturmodelle der neuen Pfarrkirche von Blatten, Depositum Pfarrei Blatten

Gläkkstampf, Depositum Hugo Rieder, Kippel

Gläkkstampf, Depositum Pius und Hermann Ebener, Blatten

Salzmühle, Depositum Ulrich Peter, Brig

Spinnrad, Geschenk Philipp Kalbermatten, Blatten

Fahrbare Schmiede, Geschenk Ignaz Blötzer, Ferden

Klafter-Messstab, Geschenk Franz Rieder, Kippel

Skischuljacke, Geschenk Yolande Dietrich, Wiler

Lederrucksack, Geschenk Josef Siegen, Ried
Fussballschuhe „Puma“, Geschenk Michele Liprani, Ferden
Unihockey-Schläger, Geschenk Patrick Meyer, Kippel
Uniformen von Musikgesellschaften, Geschenke MG „Alpenrose“ und „Fafleralp“
Unnerschurz, Geschenk Rosa Henzen-Kalbermatten, Blatten
Schutzkleider der NEAT-Baustelle, Geschenk Alptransit
Mauritius-Fahne, Überführung via Talratspräsident Richard Ritler
Wallfahrtsandenken aus Wachs, Geschenk Marianne Werlen, Wiler
Medaillenschrank von Franz Ritler, Geschenk Richard Ritler, Kippel

Besondere Erwähnung verdienen die zwei folgenden Schenkungen:

- Weisser Uniformrock (mit Gilet) aus neapolitanischen Diensten, um 1855, getragen von Peter-Josef Werlen, Geschenk Erben Josef Murmann, Kippel
- Römische Münzen, gefunden von Albert Nyfeler in den 1920er Jahren, Kippel, Geschenk Rea Wüthrich-Nyfeler, Steffisburg

Die Maskensammlung konnte um zwei Traglarven von Hans Rieder, Kippel, und Andreas Imseng, Wiler, erweitert werden. Als Gönner übernahmen Prior Bernhard Schnyder sowie Hans-Jakob Rieder, Wiler, die Finanzierung. Die Mediathek Wallis, Sitten, schenkte dem Museum ein Werbeplakat von 1942 mit Maskensujet.

Im Bereich Kunst ist die Schenkung der Werkgruppe Uli Wirz durch den Künstler zu erwähnen, die ein neues Sammlungsprogramm eröffnet. Zu nennen sind hier zudem der Bronzeguss *Abendmahl* von Hans Loretan (Geschenk Franz Rieder, Kippel), drei Bilder von Emil Greber (Geschenk Myrta Greber, Zürich) sowie zwei Zeichnungen von Henri Campitelli für die Monografie von F.G. Stebler (Ankauf).

Die Sammlung Kunsthandwerk wurde durch ein zweites, umfangreiches Depositum des Walliser Heimatwerks sowie durch eine zweite Schenkung „Denise Fux“ (Claus Perrig) ergänzt. Permanent erweitert werden die Bestände Plakate und populäre Druckgrafik.

Restaurierung / Konservierung

Im Hinblick auf die verschiedenen Ausstellungen wurden mehrere Objekte konservatorisch behandelt. Im Rahmen eines Kurses der Vereinigung der Walliser Museen wurden zwei Lederobjekte von Fachleuten evaluiert.

Dokumentation und Forschung

Die Neueingänge wurden inventarisiert. Der Grossteil der Arbeit wurde von Franziska Werlen geleistet. Diese kontrollierte und ergänzte zudem das Inventar der Bildwerke von Albert Nyfeler. Insgesamt wurden rund 150 Objekte inventarisiert (Neueingänge und vorhandene nicht inventarisierte Objekte).

Das Projekt 2007 des Museums im Rahmen von *Museumsnetz Wallis* galt dem Thema „Volksfrömmigkeit“. Im Rahmen dieses Projekts wurde die Chronik von Prior Johann Gibsten (um 1870) von Hans Kalbermatten im Auftrag des Museums transkribiert. Die lateinische Passagen wurden von Franziska Werlen übersetzt. Das Projekt „Volksfrömmigkeit“ läuft 2008 weiter und wird im nächsten Jahresbericht behandelt.

In Zusammenarbeit mit Ignaz Bellwald, Franz Rieder und weiteren Informanten wurden Film- und Fotobestände dokumentiert.

Leihverkehr

Mehrere Werke von Denise Fux an das Kantonale Kunstmuseum Sitten: Ausstellung „Hommage an die Donatoren“.

Musée des Beaux-arts in La Chaux-de-Fonds: Ausstellung „Plus Suisse tu meurs“, 9.6.-5.8.07, zwei Masken.

3 Publikum / Ausstellung / Vermittlung

Zum vierten aufeinander folgenden Mal konnten die Publikumszahlen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Angesichts des reichen Programmangebots und der starken Medienpräsenz fiel allerdings die Steigerung nur geringfügig aus.

Ausstellungen

28. Dezember 2006 – 5. April 2007: „Zeitreise. Ansichtskarten aus der Sammlung Franz Rieder“ und „Werkschau Martin Rieder“

ab 16. März: „Ein Kunstraum zum Wandel im Berggebiet: Uli Wirz“

ab 20. Mai: „Lötschental 1930 – Die Bilderwelten von Emil Schmid Binz und Ernst Grünig“

ab 1. Juni: Dauerausstellung „Zeitlebens – Lebenszeit“

ab 1. Juni: Sonderausstellung „lokal glob@l Lötschental“

Der neue Kunstraum

Der ehemalige Kulturgüterschutzraum im Kellergeschoss wurde in einen Kunstraum umfunktioniert. Dieser erweitert den Dauerausstellungsbereich um eine Abteilung. Gezeigt werden Werke von Kunstschaaffenden, die sich mit der bäuerlichen Vergangenheit im alpinen Raum auseinandersetzen. Es geht also im weitesten Sinn um eine kreativ-künstlerische Umsetzung des Themas „Wandel im Berggebiet“. Gleichzeitig stehen diese Kunstwerke in einer engen Beziehung zu den volkskundlichen Sammlungsobjekten des Museums.

Die erste Ausstellung im Kunstraum gilt dem Werk von Uli Wirz aus Brig. Das Schaffen dieses Künstlers deckt sich in idealer Weise mit dem Programm des Kunstraums. Zudem schenkte Wirz dem Museum eine ganze Werkgruppe. Gegenüber gestellt werden die Kunstwerke Bildern über jene Welt, auf die sie sich beziehen: Auf einem Bildschirm sind Fotografien von Albert Nyfeler zu sehen. Die Fotografien dokumentieren das Lötschental im Zeitraum 1915 bis 1950. Ein weiteres festes Element des Kunstraums ist die „Vitrine des Kunsthandwerks“.

Die neue Dauerausstellung

Auf den Sommer 2007 hin hat das Museum die Dauerausstellung im Obergeschoss vollständig neu gestaltet. Entlang dem roten Faden „Zeitlebens – Lebenszeit“ werden wichtige Aspekte des früheren wie des heutigen Lötschentals dargestellt. Die einzelnen Stationen lauten: Jahreszeit (Schnee als Existenz und Bedrohung; Alpwesen), ewige Zeit (Prozessionswesen), Lebenszeit (Übergänge), vergängliche Zeit, historische Zeit. Dem Konzept liegt ein starker Gegenwartsbezug zugrunde. Zudem sollen wichtige Sammlungsbestände gezeigt werden.

Sonderausstellungen

Die Sonderausstellung zum Jubiläum hiess: „lokal glob@l Lötschental“. Sie zeigte auf, dass schon das frühere, gern als abgeschlossen wahrgenommene Lötschental den Duft der grossen weiten Welt atmete.

Unter dem Titel „Lötschental 1930 – Modell einer idealen Schweiz“ war im Sommer 2007 zudem eine kleine Galerieausstellung zu sehen. Wirtschaftlich eine Krisenregion, kam dem Lötschental um 1930 innerhalb der nationalen Symbolkultur der Schweiz eine wichtige Bedeutung zu. Die Ausstellung illustrierte diesen Sachverhalt und verstand sich gleichzeitig als Ergänzung zur Publikation „Lötschental 1930“.

Vorträge

Thomas Antonietti: „Die Welt verstehen – Ethnologie und Kunst im Dialog“, Eröffnung des Kunstraums im Lötschentaler Museum, 16.3.07. – „Kultur und Migration“, Fachhochschule Westschweiz, Studiengang Soziale Arbeit, 5.6.07. (Beide Vorträge im Museum.) – „L'art populaire, qu'est-ce?“, 24.10.07 (Musée Gruérien, Bulle).

Publikationen

Christine Burckhardt-Seebass: „Tracht tragen. Appenzell Lötschental überall. Ausstellung im Museum Appenzell und im Lötschentaler Museum Kippel“, Österreichische Zeitschrift für Volkskunde 3/2006, 357-359.

„Lötschental 1930. Die fotografische Bilderwelt von Emil Schmid-Binz“, Kippel/Visp 2007.

Thomas Antonietti: „Kunst im Volkskundemuseum“, *Schweizer Volkskunde*, 2007/3, 88-94.

Medien

Walliser Bote 23.12.06; 5.1.07; 18.1.07; 3.2.07; 15.2.07; 6.3.07; 15.3.07; 3.4.07; 15.5.07; 24.5.07; 31.5.07; 4.6.07; 12.7.07; 28.7.07; 11.10.07; 22.10.07

WB-extra 31.5.07; 23.8.07

Coop Zeitung 5.6.07
Migros-Magazin 23.7.07
Lötschental informiert... April 1/2007
L'Alpe (Grenoble), Juni 07
Bergluft. Das Walliser Erlebnismagazin, 7/Sommer 07
Le Nouvelliste, 10.7.07
Blick, Beilage Reiseblick, 4/2007
Radio Rhône FM; Radio Rottu; TV VS1. TV VS2

Werbung

Das Museum machte bei verschiedenen Aktionen touristischer Anbieter mit (Couponbüchlein von Lötschental Tourismus, Wettbewerb Pfirri-Bar, Card der MGB usw.). Vereinzelt wurde auch in Inserate investiert. Als werbewirksam erwies sich zudem das Mitmachen bei überregionalen Anlässen wie Internationaler Museumstag oder Europäischer Tag des Denkmals.

Animation

Höhepunkt des Jahres war zweifellos das 25-Jahr-Jubiläum vom Samstag, 2. Juni. Nach den Festansprachen von Walter Jaggy, Präfekt des Bezirks Westlich-Raron, und Marie Claude Morand, Präsidentin von ICOM Schweiz, fand ein Rundtischgespräch mit den Talbehörden statt. Talratspräsident Richard Ritler, Gemeindepräsidentin Therese Ebener, Blatten, sowie die Gemeindepräsidenten Beat Rieder, Wiler, Gabriel Ritler, Kippel und Josef Werlen, Ferden, erläuterten dabei ihre Erwartungen ans Talmuseum. Neben der touristischen Bedeutung des Museums unterstrichen sie dabei auch dessen Rolle als Talgedächtnis und als Bindeglied zwischen den Generationen.

Veranstaltungen

28. Dezember 2006: Vernissage der Doppelausstellung „Zeitreise. Ansichtskarten aus der Sammlung Franz Rieder“ und „Werkschau Martin Rieder“ mit dem Brassquintett Lyss-Bern
29. Dezember: Event für den 100er Club mit den Diana-Sängern Lötschental
25. Januar: „Schaurig schön! Geschichten in Leetschär Titsch mit Peter Meyer“
8. Februar: „Tschäggättä! Geschichten, Bilder, Traditionen“ (in Zusammenarbeit mit Lötschental Tourismus und dem Kulturverein *Chiip!*)
8. März: „Postkartenwetter! Eine nostalgische Zeitreis durchs Lötschental“, mit Franz Rieder
16. März: „Das Lötschentaler Museum eröffnet seinen Kunstraum zum Wandel im Berggebiet und empfängt die Werkgruppe Uli Wirz“, mit Martin Rieder, Gesang und Tuba, und Anna de Capitani, Klavier.
20. Mai: Internationaler Museumstag 2007 mit Buchvernissage und Ausstellungseröffnung „Lötschental 1930“
2. Juni: Festakt „25 Jahre Lötschentaler Museum“ und Vernissage der Sommerausstellungen
18. Juli: Openair-Kino mit alten Filmen aus dem Lötschental (wetterbedingt im Museum)
1. August: Filmnachmittag mit alten Filmen aus dem Lötschental
9. September: Europäischer Tag des Denkmals zum Thema Holz: „Holzgeschnitzt“, Animation mit Christof Rieder
17. Oktober: „Perspektiven für das Berggebiet in einem globalisierten Umfeld“, Vortrag von Thomas Egger, Direktor SAB
19.-21. Oktober: Jahresversammlung SGV
27. Oktober: Event für 100er Club

Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Im Gedenken an Arnold Niederer fand die Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde 2007 im Lötschental statt. Die SGV organisierte den Anlass zusammen mit dem Museum und der Arnold-Niederer-Stiftung. Das dreitägige Programm (19.-21. Oktober) war ganz auf das Lötschental als volkskundliches Forschungsfeld ausgerichtet.

Mediathek

In Zusammenarbeit mit der Mediathek Wallis und mit Bibliomedia Schweiz konnte im Februar eine Lesecke mit Ausleihdienst eingerichtet werden. Zur Verfügung stehen 500 aktuelle

Bücher sowie 100 audio-visuelle Medien. Ein besonderes Schwergewicht liegt auf Kinder- und Jugendbüchern sowie auf Ratgebern und Belletristik für Erwachsene. Die Bücher und Medien werden von Bibliomedia Schweiz zur Verfügung gestellt und zweimal jährlich erneuert. Mit dem System „Lesecke“ will die Mediathek Wallis in Regionen ohne eigene Bibliothek dezentral bibliothekarische Dienstleistungen anbieten.

Website

Die laufend aktualisierte Website entwickelt sich – neben den Ausstellungen – zum wichtigsten Medium des Museums. Neben dem Museumsprogramm werden auch Hintergrundinformationen und aktuelle Nachrichten angeboten. Dauernd ausgebaut wird die Präsentation repräsentativer Sammlungsbestände nach den Rubriken „Katalog“, „Neueingänge“ und „Objekt des Monats“ (bisher rund 80 Objekte mit Bild und Text).

4 Austausch und Vernetzung

Förderverein

Die Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung des Lötschentaler Museums erfolgt kollegial und unbürokratisch. Anstehende Fragen werden laufend mit dem Präsidenten besprochen. Hilfe leistete das Museum namentlich bei der Organisation des Events „100er Club“ und bei der Realisierung des Weihnachtsbriefs.

Kooperationen

Um Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu prüfen, wurden Kontakte zu Verantwortlichen des Unesco-Weltnaturerbes und des Regio plus Projekts „Vernetzt in die Zukunft“ geknüpft. Die Partnerschaft mit den Kantons- und andern Regionalmuseen im Rahmen von *Museumsnetz Wallis* wurde gefestigt. Im gleichen Rahmen fand die gemeinsame Ausstellung „Hommage an die Donatoren“ im Kantonalen Kunstmuseum Sitten statt (1. Dezember 2006-Februar 2007).

Dienstleistungen

Beratung / Dokumentation für fünf AbsolventInnen der Gewerbeschule Brig (Abschlussarbeiten). – Beratung eines Studenten der Kunstschule Lausanne für seine Diplomarbeit (Fotografie von Masken) und einer Studentin der HEVs (Masken). – Kunstschule Siders: Mitwirkung an der Arbeit „The Blue Collar Girl“ der südafrikanischen Künstlerin Bridgit Baker (Artist in Residence). – Ausbildung Sozialarbeit, Fachhochschule Westschweiz: ganztägiger Kurs vom 5. Juni im Museum. – Universität München, Institut für Volkskunde: halbtägige Einführung vom 18. Juni im Museum. – Ausbildung Wanderleiter: halbtägiger Kurs vom 24. Juni im Museum. – Einführung in die Organisationsstruktur eines Museums für den Vorstand des Vereins „Culture et Patrimoine Hérémece“ und den Vorstand des Musée de Saxon, 21. Juli im Museum. – Beantwortung zahlreicher Anfragen via Homepage und mündlich im Museum.

Aus- und Weiterbildung

Das Museumsteam nahm an mehreren Weiterbildungen des Verbandes der Museen der Schweiz VMS und der Vereinigung der Walliser Museen teil.

5 Ausblick

Mit sechs Ausstellungen lag der Schwerpunkt im Jubiläumsjahr klar bei der Öffentlichkeits- und Publikumsarbeit. 2008 wird es darum gehen, die Vernetzungen innerhalb und ausserhalb des Tales zu konsolidieren (Schulprojekt Wiler-Blatten, Kooperationsprojekt mit dem Musée Olsommer Veyras, Leistungsvereinbarung mit dem Kanton).

November 2007
Thomas Antonietti
Rita Kalbermatten-Ebener